

© studio animanova

## Kulturentwicklungsplanungsprozess

### Stadt Herford - Kurzfassung

Vorgelegt am 13.1.2020

Von Birnkraut Consulting – Kulturberatung

Autor\*innen: Prof. Dr. Gesa Birnkraut, Matthias Kreß

Lektorat: Antje Nissen

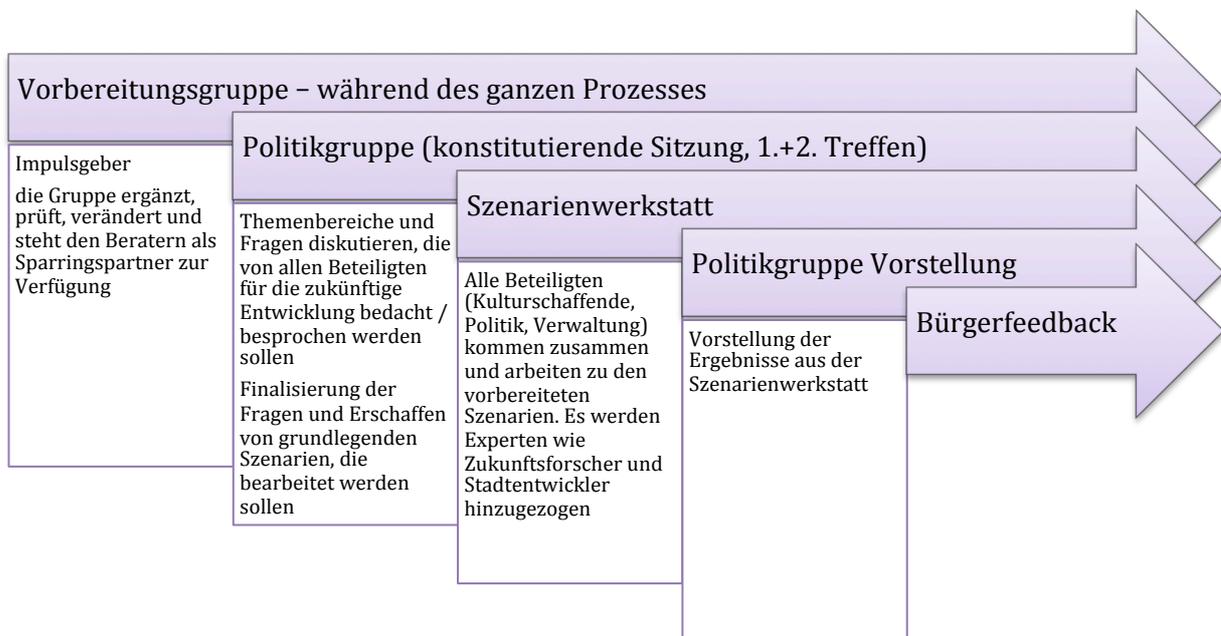
Executive Summary .....	3
Handlungsfelder .....	6
Querschnittsthemen .....	6
Netzwerken .....	6
Inklusion.....	7
Kommunikation und Sichtbarkeit.....	8
Empfohlenes Vorgehen im Bereich Sichtbarkeit und Kommunikation: ...	8
Empfohlenes Vorgehen im Bereich Sichtbarkeit und Kommunikation von BIRNKRAUT CONSULTING: .....	8
Priorität 1 – Kommunikation und Zusammenarbeit untereinander stärken. ....	8
Priorität 2: Kommunikation nach außen – das Narrativ der Kultur stärken .....	9
Haushalt und Politik .....	10
Empfohlenes Vorgehen im Bereich Haushalt und Politik von BIRNKRAUT CONSULTING: .....	10
Priorität 1: Kulturpolitische Vision.....	10
Priorität 2: Förderstrukturen.....	11
Räume und Publikum.....	12
Empfohlenes Vorgehen im Bereich Räume und Publikum von BIRNKRAUT CONSULTING .....	12
Priorität Bewusstsein schaffen für die Kultur in Herford.....	12
Messbarkeit.....	14
Empfohlenes Vorgehen im Bereich Messbarkeit von BIRNKRAUT CONSULTING .....	14
Priorität: Messbarkeit systematisieren .....	14
Handlungsmatrix .....	15

## Executive Summary

Die Kulturentwicklungsplanung der Stadt Herford folgt einem sich von anderen Kulturentwicklungsplanungsprozessen unterscheidenden Vorgehen. Der Prozess beginnt mit der Einbindung der Politik. Aufgrund der Fragen und Themen, die die Politik aufwirft, wird mit den Kulturschaffenden in einem kollaborativen Großgruppenprozess diskutiert und Lösungen erarbeitet. Dieses wird von den Bürger\*innen der Stadt kommentiert. Eine Vorbereitungsgruppe aus Politik, Verwaltung und Kultur begleitet den gesamten Prozess. Daraus entsteht der Kulturentwicklungsplan.

Besonders hervorzuheben ist, dass alle aufgeführten Empfehlungen von den Kulturschaffenden, den Politiker\*innen, der Verwaltung und den Bürger\*innen selbst aufgestellt wurden. Die Berater\*innen sind Prozessbegleiter\*innen und geben den Empfehlungen Struktur. In der Kurzfassung sind die Empfehlungen durch die Berater\*innen zu Prioritäten zusammengefasst worden.

Im Folgenden wird in einem Kurzbericht die Hauptergebnisse wider gegeben. Für weitere Details und Hinführungen liegt eine Langfassung vor.



Aus den Ergebnissen der Kulturentwicklungsplanung können Grundsätze und Leitziele für eine **kulturpolitische Vision** abgeleitet werden. Diese

können als Grundlage für eine weitere Diskussion und Entscheidung durch den Rat und den Kulturbeirat genutzt werden.

### Mehr Vernetzung

Ziel ist, dass die bereits bestehende vielfältige und lebendige Kulturlandschaft in Herford sich noch besser vernetzt und zusammenarbeitet. Dadurch können und sollen Synergien im inhaltlichen Tun entstehen. Die großen Institutionen sollen durch ihr Leuchten die kleinen Einrichtungen mit beflügeln.

### Mehr Kultur für mehr Herforder\*innen

Die Beteiligung von möglichst vielen allen Herforder\*innen am Kulturleben soll erreicht werden. Die Herforder\*innen sollen ihr Kulturleben kennen und schätzen.

### Mehr Innovation

Das Kulturleben in Herford soll durch neue Formate und Räume und neue Kooperationen innovativer werden. Trennung zwischen Genres sollen aufgehoben werden.

### Mehr offene Räume

Die bestehenden Dritten/offenen Räume sollen mehr Bekanntheit erlangen und (ein) neue(r) Dritter Raum für alle Herforder\*innen soll geschaffen werden. Hier ist Platz für gemeinsame, vernetzte und innovative Formate.

### Erweiterung der Förderstrukturen

Um mehr Innovation und neue, kleine Formate ausprobieren zu können, ist es ein Ziel, Förderstrukturen zu schaffen, die durchlässig und niedrigschwellig sind. Dies stärkt die freie Szene in Herford.

### Qualität sichtbar machen

Die vorhandene Qualität des Herforder Kulturlebens soll stärker sichtbar gemacht werden.

Die Handlungsfelder sind klar definiert, nicht alles kann immer zeitgleich und sofort angepackt werden. In der Szenarienwerkstatt sind nicht nur die Empfehlungen, sondern auch die handelnden Personen/Institutionen genannt worden. Dies wurde bei dem empfohlenen Vorgehen für die einzelnen Bereiche schon aufgegriffen und in der folgenden Matrix noch einmal zusammengefasst. Die Verantwortlichkeiten kommen dabei aus den Vorschlägen der Kulturakteure selbst. Die Prioritätensetzung und die zeitliche Verortung werden von Berater\*innenseite vorgeschlagen.

Strukturell betrachtet ergeben sich aus den vier Handlungsbereichen sechs Prioritäten, wobei zwei Prioritäten thematisch nah beieinander liegen und dort sicher Schnittmengen der Bearbeitung entstehen (Kommunikation nach außen und Bewusstsein schaffen für Kultur).

## Handlungsfelder

Aus der Arbeit mit den Szenarien und den Persona konnten im Laufe der Szenarienwerkstatt sieben thematische Cluster herausgearbeitet werden. Alle in den Szenarien erarbeiteten Chancen und Probleme wurden diesen sieben Bereichen zugeordnet. Diese sind: Dritte Orte, Finanzierung, Ich/Wir, Publikum/Zielgruppen, Image/Tourismus, Messbarkeit, Politische Gestaltung.

Insgesamt wurden die sieben Bereiche von den Berater\*innen noch einmal kondensiert, so dass in dem vorliegenden Bericht von nunmehr vier Handlungsbereichen gesprochen wird:

- Kommunikation und Sichtbarkeit
- Haushalt und Politik
- Räume und Publikum
- Messbarkeit

Zusätzlich ergaben sich zwei Querschnittsthemen, die über alle einzelnen Cluster hinweg auftauchten: das Netzwerken untereinander und die Inklusion/Diversität.

## Querschnittsthemen

Die Querschnittsthemen Netzwerken und Inklusion/Diversität wurden bei allen Bereichen mitgedacht und oft mit angesprochen. Daher beginnt dieser Teil mit den Querschnittsthemen, da sie auch im Folgenden immer wieder bei vielen der vorgeschlagenen Aktivitäten auftauchen.

### Netzwerken

Beschreibung:

Von ungemeiner Wichtigkeit wird immer wieder das Netzwerk untereinander angesprochen. Die Szenarienwerkstatt wurde von Vielen als erste Gelegenheit wahrgenommen, intensiv miteinander zu sprechen und zu arbeiten. Hier entstand der Wunsch, sich noch mehr und kontinuierlich miteinander auszutauschen. Die Netzwerkanalyse zeigt eine gute bestehende oberflächliche Vernetzung, aber auch den großen Wunsch nach mehr Vernetzung. Dieses sollte ernst genommen werden und wird in den verschiedenen Bereichen und Empfehlungen immer wieder benannt.

Empfehlung:

Empfehlungen zu diesem Thema können unter den Punkten Sichtbarkeit, Innovation, Identifikation und Synergien gefunden werden.

Wichtig erscheint hier, dass der Wunsch nach tiefergehender qualitativer Vernetzung vorhanden ist.

**Inklusion**

**Beschreibung:**

Das Thema der Inklusion und der Diversität wird immer wieder in den Diskussionen behandelt, spiegelt sich aber in den Empfehlungen nur selten explizit wider. Gerade wenn es darum geht, möglichst viele Herforder\*innen anzusprechen und die Kulturangebote bekannter und sympathischer zu machen, ist die Einbeziehung verschiedener Gruppen von Bürger\*innen wichtig.

**Empfehlung:**

Das Thema sollte gerade bei den Bereichen Räume, Zielgruppen, gemeinsame Identifikation schaffen, mitgedacht werden.

## Kommunikation und Sichtbarkeit

Im Bereich der Kommunikation und Sichtbarkeit geht es thematisch um eine Innensicht und eine Außensicht. In der Innensicht geht es um die Zusammenarbeit der Herforder Kultureinrichtungen untereinander, dem Verhältnis zwischen den großen und den kleinen Einrichtungen, der Identifikation mit der Stadt und ihrem Kulturleben. In der Außensicht wird das Thema der Sympathie der Bürger\*innen für die Kultur behandelt.

### Empfohlenes Vorgehen im Bereich Sichtbarkeit und Kommunikation:

#### Empfohlenes Vorgehen im Bereich Sichtbarkeit und Kommunikation von BIRNKRAUT CONSULTING:

Zusammenfassend sehen die Berater\*innen in dem Feld der Sichtbarkeit und Kommunikation zwei große Prioritäten, unter die alle genannten Lösungsvorschläge subsumiert werden können:

##### Priorität 1 – Kommunikation und Zusammenarbeit untereinander stärken.

**Was:** Die Kommunikation und Zusammenarbeit untereinander ist zwar vorhanden, aber noch nicht in der von den Akteuren selbst gewünschten Intensität. Birnkraut Consulting sieht hier einen Handlungsbedarf, der schnell und relativ unkompliziert angegangen werden kann. Dieser Bereich hat das Potenzial, schnell zu inhaltlichen und auch imagebildenden, positiven Veränderungen im Herforder Kulturleben zu kommen.

Ein erster Schritt ist es, den bestehenden runden Tisch (von der Kultur Herford gGmbH ins Leben gerufen) weiter fortzusetzen und stärker mit inhaltlicher Arbeit zu füllen.

Dies kann in den angesprochenen Thinktank (Denkwerkstatt) von Kulturschaffenden münden, der gegebenenfalls mit externen Gästen als Impulsgeber\*innen erweitert werden könnte. In dieser Denkwerkstatt sollte gemeinsam an den folgenden Themen gearbeitet werden:

- Gemeinsame Identifikation der Kulturanbieter\*innen mit der Kultur in Herford und dem Arbeiten miteinander. (Das Thema „Marta und die übrige Kultur“ sollte offen angesprochen werden, hier scheinen sich viele Mythen und Geschichten aufgebaut zu haben, die aufgelöst werden sollten, um einen Neustart bzw. eine veränderte Intensität der Zusammenarbeit zu ermöglichen.)
- Gemeinsames Erdenken von innovativen Aktivitäten, um diese Zusammenarbeit zum Gelingen zu bringen.
- Das Umsetzen von möglichen Synergien zwischen den Akteuren (z.B. Schnittstelle kulturelle Bildung).

**Wer:** Angeregt werden sollte dies von der Kultur Herford gGmbH in Zusammenarbeit mit den von ihr geförderten Institutionen und anderen

Kulturakteuren. Es sollte ein Kreis von ca. 15 Vertreter\*innen entstehen. Dies kann aus dem runden Tisch heraus geschehen. Die Arbeit sollte vom Rat der Stadt, dem Kulturbeirat und der HVV ideell und ggf. materiell unterstützt werden (ggf. durch Finanz-/Sachmittelressourcen). Gegebenenfalls können Moderation und auch Inputgeber\*innen (good practices) dazugeholt werden.

**Wann:** So bald wie möglich. Ein erstes Treffen im zweiten Quartal 2020, mit einer monatlichen oder zweimonatlichen Frequenz am Anfang, die dann im Laufe der Zeit auch seltener werden kann.

#### **Priorität 2: Kommunikation nach außen – das Narrativ der Kultur stärken**

**Was:** In der Kommunikation zu den bestehenden und den potenziellen Rezipient\*innen der Kultur der Stadt Herford scheint es an einem sympathischen, identitätsstiftenden Narrativ zu fehlen. Dieses Narrativ der Kultur in Herford sollte gestaltet und gemeinsam ausgebaut werden. Es geht dabei um nichts Geringeres, als die Kultur in Herford sympathischer zu machen, die bestehende Vielfalt der Kultur aufzuzeigen und möglichst viele Herforder\*innen zu erreichen. Dies kann durch einen internen und einen externen Monats-/Jahreskalender geschehen, durch ein (Kultur)Leitsystem im Stadtbild und/oder durch eine Kampagne. Dieses Thema wird auch im Bereich Räume und Zielgruppen angesprochen durch die aufsuchenden Kulturberater\*innen. Diese Handlungsfelder ergänzen sich.

**Wer:** Es gibt bereits einige Aktivitäten in diese Richtung, unter anderem von der Kultur Herford gGmbH angestoßen (Software accmeo für den internen Kalender, die OWL-Plattform für den externen Kalender). Weiterhin arbeitet die Kultur Herford gGmbH gerade mit einer Kommunikationsagentur zusammen, um eine Bestandsanalyse zur Kulturkommunikation zu erstellen. Die Ergebnisse aus diesem Prozess sollten bedacht und mit den Ergebnissen der KEP vernetzt werden. Für eine weitere Bearbeitung dieser Themen mit Agenturen müssen Sondermittel eingestellt werden. Dies liegt in der Verantwortung der HVV und in Abstimmung mit dem Rat. In der Spiegelung mit den Akteuren sollte dann eine gemeinsame Strategie gefahren werden.

**Wann:** Ergebnisse der Analyse der Kommunikationsagentur liegen Ende 2019 / Anfang 2020 vor. Mit diesen Ergebnissen sollte weiter gearbeitet werden.

## Haushalt und Politik

In diesen Handlungsbereich sind die Empfehlungen aus den Bereichen „Finanzierung“ und „Politische Gestaltung“ eingeflossen.

Grundsätzlich ist hier anzumerken, dass für die Berater\*innen der Eindruck entsteht, dass das Konstrukt der Kulturpolitik bei den Kulturanbieter\*innen, wie auch bei den Expert\*innen, nicht gänzlich verstanden ist. Es ist immer wieder davon die Rede, dass die Politik Entscheidungen treffen soll in Bezug auf die Kulturpolitik, ohne einzubeziehen, dass die Entscheidungen grundsätzlich von der HVV und dann von der Kultur Herford gGmbH getroffen werden. Die Kultur Herford gGmbH soll zum einen die Steuerung der städtischen Einrichtungen übernehmen, zum anderen auch die Rolle eines Kulturdezernats innehaben. Der Rat kann kulturpolitische Grundsatzentscheidungen treffen und diese an die HVV weitergeben. Der Kulturbeirat hat ausschließlich eine beratende Funktion und somit auch keine kulturpolitisch lenkende Aufgabe. In der Kulturentwicklungsplanung wird nicht thematisiert, diese Struktur grundsätzlich zu überdenken, aber es ist auffallend, dass das bestehende Konstrukt nicht flächendeckend bekannt zu sein scheint. Viele der Empfehlungen/Vorschläge verlangen Handlungen von den Politiker\*innen, die nicht ausschließlich in den Händen der Politiker\*innen zu liegen scheinen.

### **Empfohlenes Vorgehen im Bereich Haushalt und Politik von BIRNKRAUT CONSULTING:**

Zusammenfassend sehen die Berater\*innen in dem Feld Haushalt und Politik ein grundsätzliches Thema und zwei große Handlungs-Prioritäten, unter die alle genannten Lösungsvorschläge subsumiert werden können:

Grundsätzlich sollte bei allen Vorschlägen die bestehende Struktur bedacht werden. Hier scheint es ein generelles Unverständnis zu geben, was die Rollen und Verantwortlichkeiten der Politiker\*innen, der HVV und der Kultur Herford gGmbH sind. Dies muss bei allen genannten Vorschlägen mit bedacht und gegebenenfalls diskutiert werden.

#### **Priorität 1: Kulturpolitische Vision**

Was: Die durch die Kulturentwicklungsplanung angestoßene Arbeit an einer umfassenden kulturpolitischen Vision muss durch den Rat beschlossen und gestärkt werden. Wenn dies passiert ist, kann auch in Herford eine Kampagne gestartet werden, die auf der einen Seite die Sympathie der Kultur und den Stolz der Bürger\*innen in den Vordergrund stellt (siehe auch Sichtbarkeit) und auf der anderen Seite thematisiert, dass die Kultur auch von den Bürger\*innen unterstützt werden kann und soll (durch Besuche und durch Spenden).

Wer: Durch das bestehende Konstrukt ist fraglich, wer hierfür verantwortlich ist. Gefordert wurde von den Akteuren eine deutliche Verantwortlichkeit, und zwar gerichtet an die Politiker\*innen im Rat. Für das Thema einer kulturpolitischen Vision könnte aber auch die HVV

zuständig sein. Gegebenenfalls sollte also im Rat eine Auseinandersetzung zu dem Thema erfolgen mit der Frage der Weitergabe einer kulturpolitischen Vision an die HVV. Die Vorlage der Vision, die durch die KEP entstanden ist, kann dabei die Grundlage für diese Diskussion und die daraus entstehende Entscheidung darstellen.

Wann: Vorlage und Entscheidung 1. Quartal 2020 (7.2.2020)

#### **Priorität 2: Förderstrukturen**

Was: Die Förderstrukturen in Herford sollten untersucht werden, hier geht es vor allem um die Punkte der mittel- bis langfristigen Planungssicherheit und des Einführens von kleinen, niedrigschwelligen Fördertöpfen für innovative Kulturprojekte. Dies führt zu der grundsätzlichen Auseinandersetzung, ob und wie ein Gremium gestaltet sein kann, das die (Kultur-)Politiker\*innen der Stadt Herford und/oder die HVV berät und bei Entscheidungen unterstützt, bzw. wie der Kulturbeirat der Stadt Herford gestärkt und ggf. weiterentwickelt werden kann.

Wer: Die Entscheidung von Förderstrukturen in der Kultur obliegt der HVV und auf einer grundsätzlichen Ebene dem Rat. Eine Arbeitsvorlage für Veränderungen kann von der Kultur Herford gGmbH vorgelegt werden und sollte mit Akteuren rückgekoppelt werden.

Wann: Die Entscheidung, sich mit den Förderstrukturen auseinanderzusetzen, sollte im 1. Quartal 2020 erfolgen, eine Vorlage zu Handlungen sollte dann im 2. Quartal 2020 erfolgen.

**Räume und Publikum**

In diesen Bereich Handlungsbereich sind die Empfehlungen aus den Bereichen „Zielgruppen/Publikum“ und „Dritte Orte“ eingeflossen.

Der Bereich Räume und Publikum behandelt die bestehenden und die noch anzusprechenden Zielgruppen, die Einbindung möglichst vieler Herforder\*innen und die Wertschätzung der Herforder\*innen und der Politiker\*innen für die Kultur. Dies spiegelt sich auch in der Diskussion über passende offene Räume wider.

Als Dritte Orte werden Orte beschrieben, die sich auf neutralem Boden befinden, jeder kann daher kommen und gehen, wie es ihm beliebt (außer den dort im Arbeitsverhältnis tätigen Personen). Der Ort steht grundsätzlich allen Bevölkerungsschichten offen, soziale Unterschiede werden abgeschwächt. Es ist ein Ort des Austauschs, und er ist einfach zu erreichen. Es gibt Stammgäste und Gäste, die nur sporadisch kommen, und es herrscht eine angenehme, offene Stimmung. Der Ort kann zu einer zweiten Heimat werden.

Als erster Ort wird generell der Arbeitsort gesehen und als zweiter Ort der Familienort/Wohnort.

Ein Dritter Ort in der Kultur kann also dazu führen, dass Kultur in Herford als wichtiger Teil der Stadtgesellschaft gesehen wird. Es kann ein Ort sein, der die Herforder\*innen zusammenführt und der den Stolz auf die Herforder Kultur erhöht.

(N.B.:Der Begriff des Dritten Ortes wurde 1989 von dem Soziologen Ray Oldenburg in seinem Buch „The Great Good Place“ geprägt.)

Im Zusammenhang mit der Kulturentwicklungsplanung wird der Dritte Ort spezifisch als ein Kulturort gesehen und beschrieben.

**Empfohlenes Vorgehen im Bereich Räume und Publikum von BIRNKRAUT CONSULTING**

Im Bereich Räume und Publikum sehen die Berater\*innen eine große Priorität: die Schaffung/Stärkung einer kulturellen Identität, bzw. eines Bürgerstolzes für die Kultur in Herford.

**Priorität Bewusstsein schaffen für die Kultur in Herford**

Alle angesprochenen Lösungen haben im weitesten Sinne mit dem Thema des Bewusstseins/des Stolzes der Herforder für die Kultur zu tun.

Was: Dieses Bewusstsein soll durch neue und/oder bestehende Räume gestärkt werden. Die Bespielung solcher Räume kann nur durch Synergien zwischen den Institutionen geschehen. Das Publikum für diese offenen Räume muss durch aufsuchende Kulturberater\*innen gefunden und aktiviert werden.

Hierzu muss zunächst also eine Analyse von bestehenden Dritten Orten durchgeführt werden, vervollständigt durch das Aufzeigen von Potenzial von neuen Orten (wie dem OWL Forum).

Weiter muss durch ein aufsuchendes Verfahren<sup>1</sup> herausgearbeitet werden, welche Bedarfe die Bürger\*innen von Herford an einen solchen Kulturort haben.

Dazu müssen Personalstellen geschaffen werden, die die beschriebene aufsuchende Kulturarbeit durchführen können. Dabei kann es sich durchaus um temporäre Stellen als Pilotprojekt handeln.

Dann wird eruiert, welche synergetischen Aktivitäten von den Kultureinrichtungen genutzt werden können.

Wer: Der Rat sollte ein Arbeitsgruppe aus Kulturakteuren (evtl. die Denkwerkstatt, unter Berücksichtigung des Punkts Sichtbarkeit) beauftragen, eine Analyse zu erstellen und einen Vorschlag zum Einsatz von aufsuchenden Kulturberater\*innen zu machen. Dieses Konzept sollte dann zeitnah umgesetzt werden. Dies bedarf auch ggf. weiterer Mittel für die Schaffung einer Pilotstelle für die aufsuchende Kulturarbeit.

Wann: Beauftragung 1. Quartal 2020, Konzept 2. Quartal 2020

---

<sup>1</sup> Hier hat die Stadt Gütersloh schon gute Erfahrungen gemacht, siehe [https://kepgt.kep-guetersloh.de/media/Konzept\\_Bildende\\_Kunst\\_KioeR\\_akt.pdf](https://kepgt.kep-guetersloh.de/media/Konzept_Bildende_Kunst_KioeR_akt.pdf)

## **Messbarkeit**

Im Bereich Messbarkeit geht es um die Sichtbarkeit der Qualität der Kultur in der Stadt Herford.

### **Empfohlenes Vorgehen im Bereich Messbarkeit von BIRNKRAUT CONSULTING**

Im Themenbereich Messbarkeit stehen bereits durch das entstandene Modell die Priorität und auch die nächsten Schritte fest. Dieser Bereich ist auch eng verknüpft mit dem Themengebiet der kulturpolitischen Vision.

#### **Priorität: Messbarkeit systematisieren**

**Was:** Das Diskutieren und Entscheiden des vorgeschlagenen Modells bei den Kulturanbietern. Es sollte eine grundsätzliche Diskussion entstehen, inwiefern das vorgeschlagene System für die Herforder Kultur sinnvoll erscheint und ob und wie dieses umgesetzt werden soll.

**Wer:** Die Kulturanbieter sollten sich mit dem Thema auseinandersetzen (z.B. als Thema eines runden Tisches) und eruieren, wie weiter vorgegangen werden kann.

**Wann:** Perspektivisch ist dieses Thema eher im Jahr 2021 anzusiedeln, denn als Voraussetzung sollten hier viele der vorherigen Punkte abgeschlossen sein (kulturpolitische Vision, Förderstrukturen etc.), bevor es Sinn macht, sich mit dem Thema der Qualitätsmessung auseinanderzusetzen.

## Handlungsmatrix

Im Folgenden werden in einer Handlungsmatrix noch einmal die wichtigsten nächsten Schritte aufgezeigt und mit Verantwortlichkeiten und Zeiten belegt.

Handlungsbereich	Thema und Priorität	Wer?	Wann?
<b>Kommunikation und Sichtbarkeit</b>			
	<b>Kommunikation untereinander</b>		
	Denkwerkstatt einrichten	Kultur Herford gGmbH und Kulturschaffende und Kulturpolitiker*innen	2. Quartal 2020
	Runden Tisch mit Inhalten füllen und verstetigen	Kultur Herford gGmbH und Kulturschaffende	1. Quartal 2020
	<b>Kommunikation nach außen</b>		
	Narrativ der Kultur in Herford gestalten	Kulturschaffende	3. Quartal 2020
	Kalender gestalten	Kultur Herford gGmbH	2. Quartal 2020

	Kampagne	Kultur Herford gGmbH	3./4. Quartal 2020
<b>Räume und Publikum</b>			
	<b>Bewusstsein schaffen für Kultur in Herford</b>		
	Analyse bestehender Dritter Orte in Herford und Bedarf für einen neuen Ort	Auftrag vom Rat an ein Gremium aus Kulturschaffenden, eine solche Analyse und ein Konzept aufzustellen	Auftrag 1. Quartal 2020, Erarbeitung des Konzeptes dann 2. Halbjahr 2020
	Aufsuchende Kulturberatung, um Bedarfe festzustellen und Aktivitäten zu gestalten	Beschluss eines Pilotprojektes einer aufsuchenden Kulturberatung durch den Rat	Haushalt 2021
<b>Haushalt und Politik</b>			
	<b>Kulturpolitische Vision</b>		
	Verabschiedung einer kulturpolitischen Vision	Rat der Stadt	1. Quartal 2020

**B I R N K R A U T | C O N S U L T I N G**  
K U L T U R B E R A T U N G

	oder zumindest Auftrag zur Weitererarbeitung	Herford	(7.2.2020)
	<b>Förderstrukturen</b>		
	Auftrag zur Analyse der bestehenden Förderstrukturen und Vorschläge für veränderte Strukturen	Auftrag durch den Rat der Stadt, Ausführung Kultur Herford gGmbH	Auftrag im 1. Quartal 2020, Analyse und Vorschlag 2. Halbjahr 2020
<b>Messbarkeit</b>			
	<b>Messbarkeit</b>		
	Diskussion des vorgeschlagenen Systems durch die Kulturanbieter	Runder Tisch der Kulturanbieter	2021